

Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Anton Praetorius

Eine Würdigung des
unerschrockenen Predigers
anlässlich seines 450. Geburtstags

Anton. Pretorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1560

Im westfälischen Lippstadt wird Anton Schulze als Sohn des Matthes Schulze geboren. Als sein Vaterland bezeichnet er die Grafschaft Lippe.

Während des Besuchs der Lateinschule in Lippstadt und im Theologiestudium erwirbt er sehr gute Bibelkenntnisse.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1573

Anton erlebt als 13Jähriger
zum ersten Mal einen
Hexenprozess mit.

Dem Trend der Zeit
folgend übersetzt er später
seinen Namen in
Lateinische, (Praetorius
{von lat. "Praetor" =
Vorsteher, Oberrichter,
Schulze}).



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1581

Mit 21 Jahren wird Praetorius in den
Schuldiens in Lippstadt berufen.



1585

Im Frühjahr
wird sein Sohn
Johannes
geboren.



Anton. Pretorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1586

Rektor der Lateinschule
in Kamen.



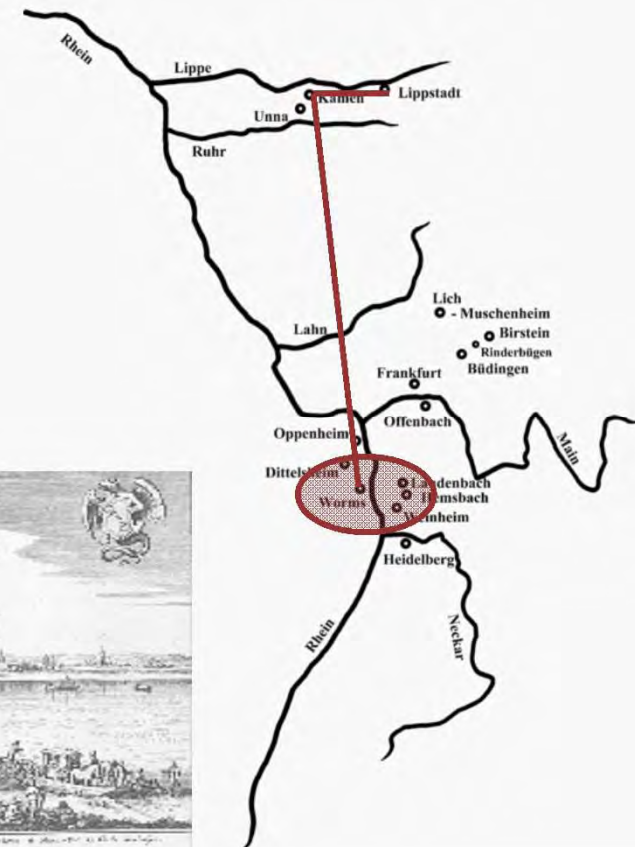
Anton. Prætorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1587

In Worms als lutherischer Diakon für die Verwaltung des Kirchenkastens und für soziale Belange.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1587

In Worms als lutherischer Diakon
für die Verwaltung des
Kirchenkastens und für soziale
Belange.

Hier predigt er zum ersten Mal
öffentlich und prangert
die Folter als Sünde an.

Er muss Worms verlassen,
um sein Leben zu retten.

Der „Streckgalgen“



Anton. Prætorius

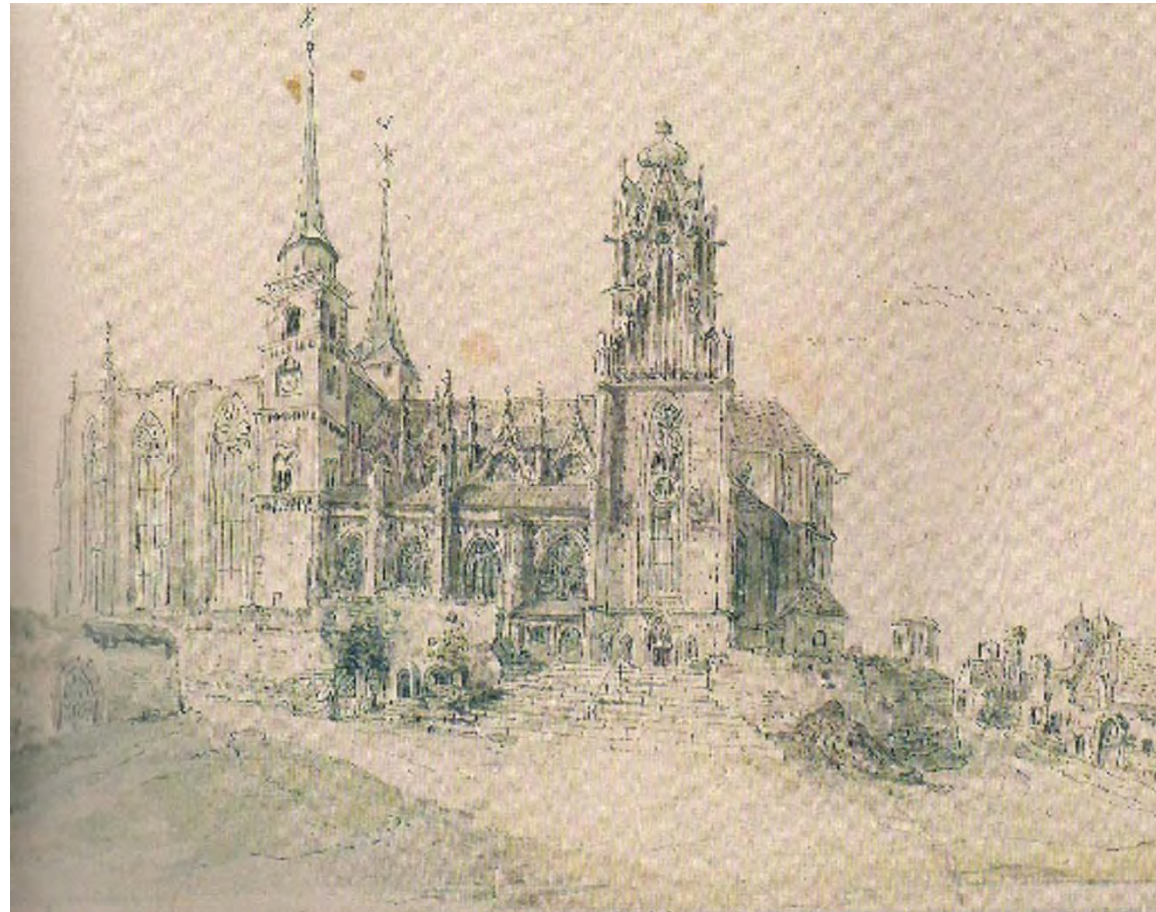
Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1589

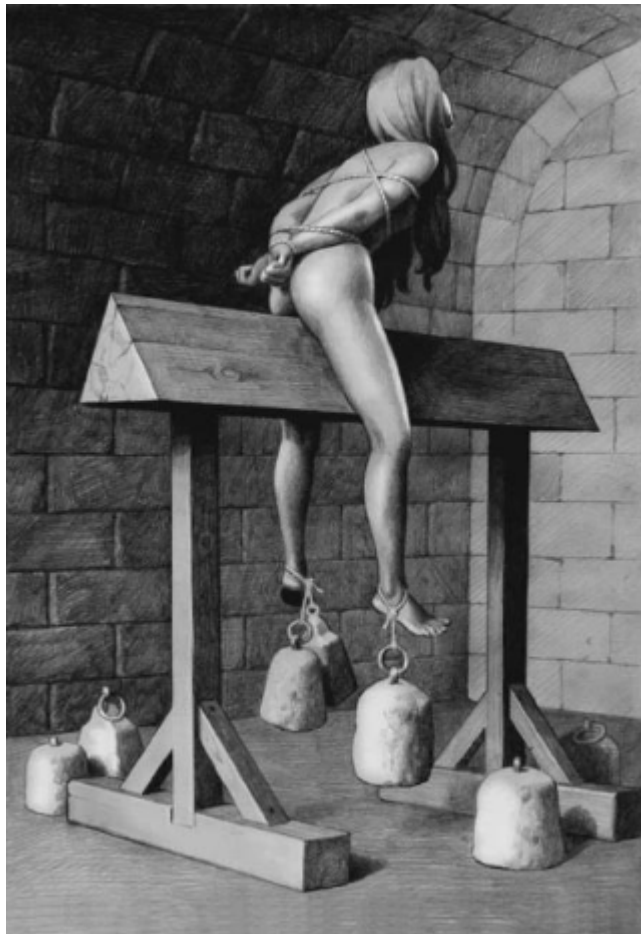
Als Diakon an der
Katharinenkirche im
kurpfälzischen
Oppenheim.

Hier scheint er
eindeutig dem
reformierten
Bekenntnis
anzugehören.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Das „Peinpfert“

1591

Auch aus Oppenheim
muss Praetorius fliehen,
weil er öffentlich gegen
Folter und
Hexenverbrennung
gepredigt hat.

Anton. Pretorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1592

wird er Pfarrer in der
kurpfälzischen Gemeinde
Dittelsheim.



Anton. Prætorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1593

besuchte er das nahe gelegene Herrnsheim in Worms mit dem großen Schloss der Dalberger.

Dabei wurde er Zeuge des Dalberger Hexengerichtstages mit der Verlesung der Urgichten (Bekennntnis). Unter schrecklichen Foltern hatten Frauen aus dem Dittelsheimer Nachbarort Hessloch gestanden, Hexen zu sein.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Praetorius schreibt darüber,

dass "auch Männer und Weiber verbrannt worden. Für deren Endurteil wurden vom Rathaus aus einem Fenster solche schändliche, närrische und greiflich lügenhafte Dinge von teuflischer Gemeinschaft und Wettermachen öffentlich vorgelesen, dass mir das Zuhören wehe täte und ich mich für keuschen Ohren schämen müsste, dieselben zu erzählen."

„Wasserprobe“: Ging die gefesselte Angeklagte nicht unter, galt dies als Beweis ihrer Hexerei - ertrank sie, galt es als Gottesurteil. Holzschnitt des 16. Jahrhunderts.



Anton. Praetorius

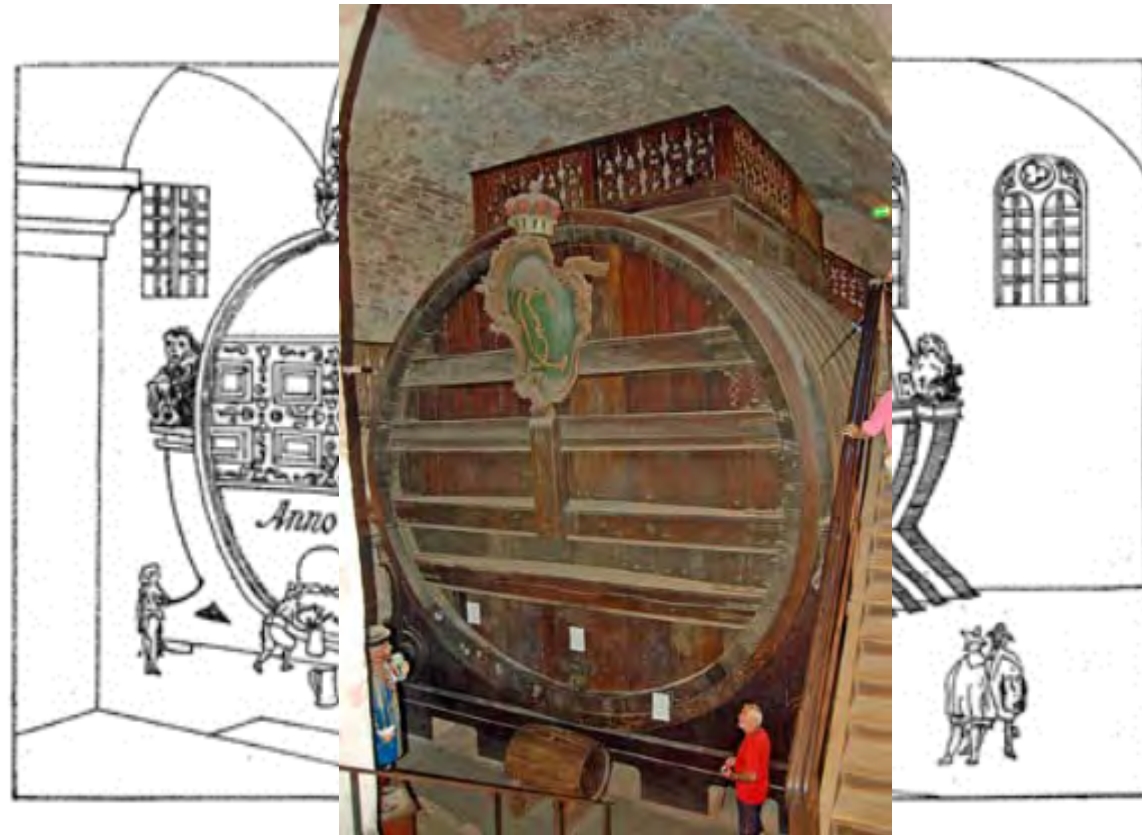
Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1595

verfasste er in
Dittelsheim sein erstes
literarisches Werk:

Ein lateinisches
Lobgedicht über das
riesige Weinfass im
Heidelberger Schloss.
Er widmete es dem
reformierten
Pfalzgrafen Johann
Casimir und dem
reformierten Kurfürsten
Friedrich IV.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1596

Wechselt Praetorius nach Offenbach am Main in die Grafschaft Ysenburg-Büdingen.

Stirbt Maria, die Frau von Praetorius.
Er ist 36 Jahre alt.

Die zweite Frau stirbt am 12. Tag
nach dem Kirchgang an der Pest.

Er verlobt sich zum dritten Mal, doch
die dritte Frau stirbt drei Tage nach
der Ankündigung der Hochzeit.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1596

in seinem Werk "De Pii Magistratus Officio" nimmt Praetorius engagiert Stellung zu den konfessionellen Streitigkeiten.

Die Hauptbedrohung der wahren Verehrung Gottes sieht er im Papsttum.

In den "verderblichen" Lehren der katholischen Kirche erblickt er den Grund für den Zorn Gottes, der sich in Klimakatastrophen, Hungersnot und Kriegen äußert.

Rettung der Menschen kann nur erfolgen, wenn die Bibel nach dem wahren Willen Gottes durchforstet und falsche Traditionen radikal bekämpft werden.



Anton. Prætorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1596 bis 1598

Als Hofprediger in
Isenburg-Birstein.

Umbau der kleinen Kapelle
in Birstein zu einer Kirche.



Anton. Pistorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



18. Februar 1597

Heirat mit Sibylle,
der Tochter
des Pfarrers Pistorius
aus Muschenheim bei Lich.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



6. März 1597

Praetorius veröffentlicht seinen ersten Katechismus und das Buch

"Haußgespräch: Christliebenden Eltern und Kindern zur Beförderung gottseliger Privatübung."

Dem Ehrwürdigen/ Ehrvesten/ Christlichen/ Hoch- und Wohlgelehrten/ Achbaren und Fürnehmen:

H. Jacobo Adamo, Predigern
H. Reinholdo Kleinfeldio, Secret. } zu Dantz.
H. Andreo Stephano, Rauffhern

H. Johanni Hulsmanno, Inspe- } Erensmach.
H. Valentino Laupazo } Rorigu } Oppenheim.
H. Wimaro Scipelio, }
H. Abeloa Erensmo, } Pfar- } Sprendling.
H. Philippo Phildio, } reitzu } Eieffersheim.
H. Johanni Alchufio } Wapfardum.
H. Johanni Meiero, Predigern zu Benschheim.
H. Jan. Fabiano Beringero, Cantori zu Erensmach.

H. Casparo Fabricio, Richter
H. Thome Gephyandroalt, Rectori } zu Wina.
H. Wilhelmo Keltzoro, J. U. D.

H. Wilhelmo Schulenio, Pastori,
H. Johanni Badio, Richter/ } zu Camen.
H. Hennanno Reinettman, L. L. L.

Heinrich Schulzen/ Durgern zu Wina.
Iodoco Praetorio, Studiose Heidebergensi.
Balthasar Schulzen/ zu Anclam, in Pommern.

Manca Erbschaffigen und gütlichen Herren/ lieben freunden/ Bekanten/ Bekenden/ und Bekannten/
Was für ich die bester Socius gab es auff Erden/ hat alle Leiden des Himmels/ durch seinen Hülff/ Christus den Herrn/ Amica:

) (ij.

Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



3. Juli 1597

begann in Birstein
aufgrund von
Forderungen der
Bevölkerung zur
Bestrafung des
"Hexengeschmeiß" ein
Hexenprozess.

Anton Praetorius wurde
vom Grafen als Mitglied
des Hexengerichts
berufen.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Praetorius ertrug es nicht,
wie unschuldige Frauen durch die
Folter in den Tod getrieben wurden.

Mehrere der angeklagten Frauen
nahmen sich aus Verzweiflung das
Leben.

Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter

Mit beispiellosem Ungestüm begehrte Praetorius auf. Er war Christ, und sein Maßstab war die Bibel.

Der Pfarrer wetterte derart gegen die Folter, dass der Prozess beendet und die letzte noch lebende Gefangene freigelassen wurde.



Anton. Pretorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Dies ist der einzige überlieferte Fall, dass ein Geistlicher während eines Hexenprozesses die Beendigung der unmenschlichen Folter verlangte - und Erfolg hatte.

Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1598

Praetorius hatte Glück, dass er vom Grafen nicht selber als "Hexenbuhle", als Freund der Hexen vor Gericht gestellt, sondern das Land verlassen musste. In Laudenbach/Bergstrasse in der Kurpfalz im heutigen Baden fand er eine neue Pfarrstelle.

Praetorius richtet eine Armenkasse ein und einen kirchlichen Friedhof.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Unter dem unmittelbaren Eindruck des Hexenprozesses in Birstein eröffnete Praetorius von Laudenbach aus seinen literarischen Kampf gegen Hexenwahn und unmenschliche Foltermethoden.

Gleich nach seiner Ankunft im Jahr 1598 veröffentlichte er unter dem Pseudonym seines Sohnes Johannes Scultetus das Buch: "Von Zauberey vnd Zauberern Gründlicher Bericht".



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1602

Er veröffentlicht die 2. Auflage dieses Buches unter seinem eigenen Namen.

Es erscheint sein theologisches Hauptwerk *"de sacrosanctis Jesu Christi sacramentis"* auf Latein



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1603

Heftig kritisiert Praetorius das Verhalten der Obrigkeit. Es muss ein Ende sein mit der Tyrannei, die bisher viele unterdrückt, denn Gott fordert Gerechtigkeit.

Er fordert von ihnen eine Amtsführung, die sich an Gottes Willen orientiert.

Verhaftung in Oberwöllstadt durch den Erzbischof von Mainz



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Anton Praetorius hat in seinem Leben viel Leid ertragen und sich mit Krankheit herumschlagen müssen. Er überlebte eine Verlobte sowie drei Ehefrauen, die ihm 11 Kinder schenkten, die fast alle sehr früh gestorben sind.

Ein einziger Sohn, Johannes, blieb ihm. Johannes studiert in Heidelberg und besteht das Bakkalaureat.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1613
schreibt Praetorius:

Auch sein einziger
Sohn Johannes
ist im Alter
von 27 Jahren
gestorben.



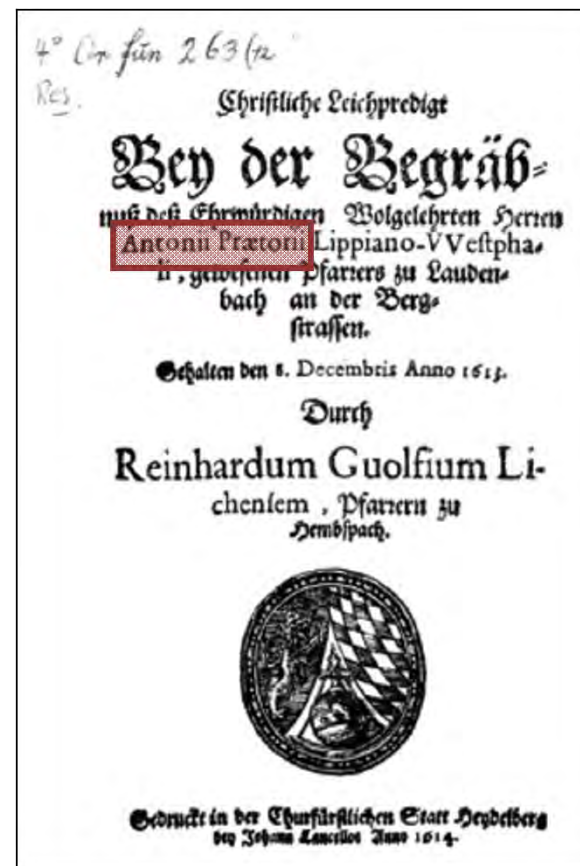
Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



6. Dezember 1613

Im selben Jahr wie sein Sohn stirbt auch Anton Praetorius im Alter von 53 Jahren in Laudenburg.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Der Pfarrer der Nachbargemeinde bestattet ihn. In seiner Ansprache verliert er kein Wort über das Engagement Praetorius' gegen Folter und Hexenprozesse.

Er übt unüberhörbar Kritik an dessen Kampf gegen den Hexenwahn, indem er ihn als Menschen charakterisierte, der „seine großen Mängel gehabt, den Zorn sich bald überwinden lassen und der Sachen etwas zuviel getan“, also seine Gefühle nicht unter Kontrolle hatte und oft in Streit mit anderen geraten ist.

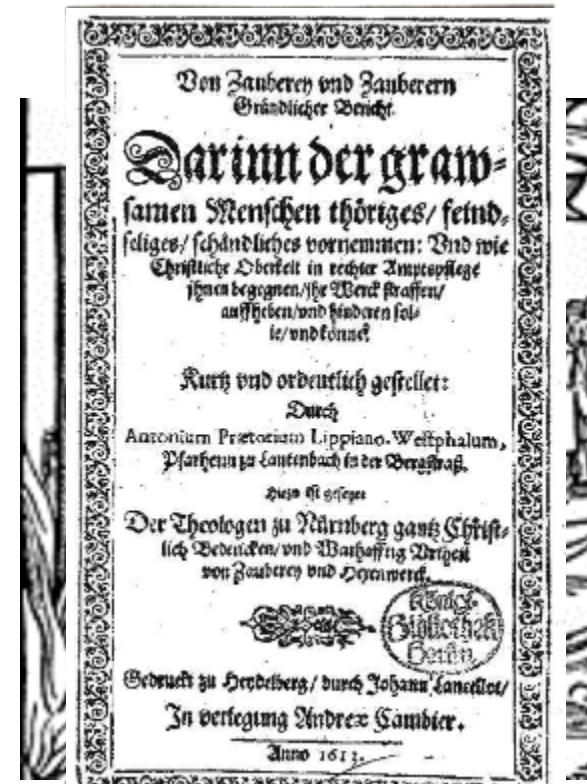
Anton. Prætorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



1629

Während des 30-jährigen Krieges, in dem Jahr ohne Sommer, als Wetterkatastrophen die Menschen heimsuchten und die Zahlen der Hexenhinrichtungen traurige neue Rekorde erreichten, geben unbekannte Gleichgesinnte sein Buch posthum in vierter Auflage neu heraus.



Anton. Praetorius

Kämpfer gegen Hexenprozesse und Folter



Erst 1775

also 162 Jahre nach Praetorius' Tod,
fand mit der letzten Verbrennung die
Hexenverfolgung in Deutschland
ein Ende.

Historiker gehen heute
davon aus,
dass in Hexenprozessen
etwa 60.000 Menschen
hingerichtet wurden.

Stadtkirchenpfarramt
der Katharinenkirche in Oppenheim

Grafik / Layout:
Dorothea Zager, Pfarrerin